

Hausbiographie Victoriastraße 25

Baugeschichte

Zur Vorgeschichte des südlichen Straßenabschnitts siehe Hausbiographie Victoriastraße 10.

Dieses Grundstück blieb noch recht lange im Besitz des ehemaligen Gärtners Johann Friedrich Kielgan, der sein einst sehr großes Grundstück rechts der neu angelegten südlichen Victoriastraße parzelliert und größtenteils bereits verkauft hatte. Das verbliebene Grundstück hatte die Adresse Potsdamer Straße 23, Kielgan blieb dort wohnen bis 1871 und zog dann an den Lützowplatz, wo er vermutlich 1877 starb, da ab 1878 Kielgan´sche Erben als Eigentümer eingetragen sind.¹

Eine Parzelle verkauft Kielgan 1864 an den Kaufmann Krause, der darauf zu bauen beginnt (im Adressbuch steht „Rohbau“, aber dann offenbar nicht fertigstellt. 1970 geht das Grundstück daher zurück an Kielgan, der es dann wieder verkauft an einen Maurermeister Heidecke, der einen Neubau errichtet und diesen an einen Bankier Jüdel verkauft.

Die Bauakte dazu ist im Landesarchiv unter der Signatur [B Rep. 202 : 2489](#) zu finden und enthält Unterlagen aus den Jahren 1869-1963.

Das Haus wurde wie alle Gebäude in diesem Bereich bis Ende 1938 abgerissen, um Platz zu schaffen für den Bau des „Haus des Fremdenverkehrs“, das am geplanten „Runden Platz“, einem Teil der Nord-Süd-Achse, entstehen sollte. Dessen Rohbau wurde erst ab 1962 gesprengt und abgetragen.

Siehe dazu einen Bericht in der [Abendschau vom 22.6.1962](#) und ein [Bild von der letzten Sprengung am 20.5.1963](#)

Eigentümer:

1864 Rohbau für Kaufmann Krause
1870 Baustelle Rentier Kielgan
1873 Neubau Maurermeister Heidecke (Bethanienufer)
1874 Neubau Bankier Jüdel (Lennéstr.3)
ab 1876/77 Stadtrat Sarre (Schlesische Str. 29-30m ab 1881 Hohenzollernstr.5, 5a)
1891 Kaufmann G. Salomon (war davor Mieter ab 1878) ab 1903 seine Witwe E.
ab 1912 Salomon´sche Erben
1915 Frau Prof. E. Klein (Klopstockstr. 50, ab 1935 Weißensee)
1928 Victoriahaus Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft mbH

Bewohner / Mieter:

Portier Borchard (1874-77)
Bankier Bein (1875-31.3.77), dann Keithstr. 9
Kfm. Manheimer (1875-77)
Rentier / ab 1879 Gutsbesitzer Woworsky (1875-90)
Portier Haring (1876/77 – 84) Verwalter
Kommerzienrat Boer (1878-80)
Kfm. Salomon (1878-91) dann Eigentümer
Fabrikant Ullstein (1882-85)
Schuhmacher Boost (1887-90)
Kfm. Hollitscher (1887-99)
Verwalter Vogelmann (1888-90) (Bendlerstr. 30)

¹ Mehr zu den Gebrüdern Kielgan / Kilian hier: <https://www.mittendran.de>

Rentiere Witwe Dr. Simon (1891-93)
Portier / Schuhmachermeister Ahl (1893-97)
Major a.D. Caemmerer (1893)
Oberstleutnant [Freiherr Udo von Bodelschwingh](#) (1894-1907) um 1905 zum Hofstaat gehörend
Portier C. Neuenkirchen (1898-1914)
Augenarzt Dr. R. Schweiger (1900-1901)
Geh. Medizinalrat Dr. med C. Schweiger (1900-31.3.1904) dann Maaßenstr. 26
Lederhändler M.J. Salomon (1903-04)
Rentiere H. Lachmann (1905-13)
Major a.D. / Kammerherr O. von Westernhagen (1908-14) aus der Nr. 14 hergezogen
Mode-Salon Wallner (1912-14)
Oberkommando in den Marken (1916-19)
Bautechniker Plath (1916-20)
Deutsche Bioskop-AG (1920)
Delta Bioskop AG / GmbH (1921-23oder24)
[Russo Lichtspiel GmbH](#) (1921-23oder24)
[Uco-Film GmbH](#) (1921-23oder24)
Universum Film AG (1923oder24 – 27) V.
Deutsche Wagenbau-Vereinigung (1928-38)
Lichtpausenanstalt Dipl Ing F.H. Schmidt (1933-38)
Scharfenbergkupplung AG (1933-34)
Waggon- und Maschinenbau AG Görlitz (1933-34)
Arge / Studiengesellschaft für Behälterverkehr (1935-38)
Vereinigung Deutscher Nutzkraftwagenfabriken (1936-38)
Schuhmacher / Hauswart J. Herzog (1936-38)
Fachgruppe Eisenbahnwagenbau Berlin (1936-38)
ab 1939 im Adressbuch „Abbruch“, dann Neubauten

Bildmaterial:

Keine direkte Aufnahme auffindbar. Auf Bildern der Nachbarhäuser ist die Nr. 25 teilweise mit abgebildet, so wie hier (das zweite von links):



Bild aus etwa 1937. Quelle BLDAM, Bildarchiv, Neg.-Nr.: 6641.1 [Link](#)

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.

Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.